

Ueber 1200 fertig gerahmte Bilder am Lager!

In jeder Preislage und in allen Ausführungen als:

Oelgemälde — Aquarelle — Kupferstiche — Radierungen — Facsimilegravuren etc.

Geschenkliteratur — Klassiker — Jugendschriften
in reicher Auswahl.

Buchhandlung. **Tausch & Grosse**, Kunsthandlung.
Gr. Ulrichstrasse 38. Halle a. S. Fernruf 483.

Malkästen für Aquarell, Oel, Porzellan, Pastell.
Gifffreie Wasserfarben für Kinder. 19648
Tuschkästen u. Reisszeuge für den Schulgebrauch.
Einen Posten leicht beschädigte Malkästen zu extra billigen Preisen.
Max Rädler, Farbenhandlung,
Halle (Saale).
Rannischestr. 2 nur Ecke Sternstr.

Flügel — Pianinos
erstklassig und preiswert.
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz. Fernruf 2933.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen
und sind bestens repariert stets am Lager.
Alleinverkauf
Phonolas und Phonola-Pianos.

Triumph-Automat
am Leipziger Turm
Weihnachtsstimmung!
Münchener Original-Schankbier



Zu Weihnachten
empfehle wunderliche
Seifen,
Karton von 75 Pf. an, sowie
Parfümerien, Toilettenartikel
zu billigen Preisen.
Spezialität:
Dra. Les. Mussons-Parfümerien
in Plastikföden, Seifen, Puder,
Dolotroh, Note und Paraffin.
Fritz Mischke, Coiffeur,
während meines Neubaus
nur Barfüsserstr. 9.
Mitgl. d. W.-Sp.-B. Tel. 8146.

Zur Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke
bringe mein reichhaltiges Lager von
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc. für
Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum
in empfehlende Erinnerung.
Ed. Eder, Spiegelstrasse 12.
Achten Sie bitte beim Einkaufen genau auf meine Firma. — Fernspr. 164.



Wilhelmsgarten.
Morgen Sonntag
Gr. populäres Konzert
der beliebten Saustafel.
Montag:
Feierliche Eröffnung des neuen Konzert-Saales,
mit der jetzt verstärkten Saustafel unter gütiger Mitwirkung
des beliebten Kapellmeisters
Herrn Emil Joseph.
Herr Joseph wird an diesem Abend als Violonist mitwirken.
Reichhaltige Abendkarte. Salbe Preise.
Jeden Sonntag keine Diners. Tischmusik.
Größtes Familienrestaurant am Plage.

Immer elegant
sind Lackstiefel für Festlichkeiten, Theater und Ball. Reinigen sich leicht und, wenn von Ia. Qualität, sehr haltbar. Ich führe nur beste Ware, darum achten Sie auf meine Firma.
Ph. Christmann,
Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2690.



Neu aufgenommen
Schirme — Stöcke.
Aparthe Reizeiten.
Gust. Liebermann, Weinb. 30.
Stadttheater in Halle a. S.
Montag, den 20. Dezbr. 1909
38. Vert. im Abonn. 2. Vert.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meißner.
Spielleitung: Karl Eichler.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Aufführung 7 Uhr. Vor 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/4 Uhr. 19396
Dienstag, den 21. Dez. 1909
99. Vert. im Abonn. 3. Vert.
Lohegrün.
Nach Schluß der Vorstellung
Gefährdungen mit kleinen
Zumbis im 19275
Weinhaus Broshowski.
Sperngeläde bei Trothe, Postf. 9/10.

GLASWAREN
Vasen u. Ziergläser
(dekoriert u. geschliffen).
J. A. Heckert.



ADOLF RÜHL
JUWELIER
HALLE (SMIE)

Größe Auswahl
in
echt schwedischen
Leder-Westen
und
Leder-Joppen
äußert preiswert
bei
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle a. S.,
Große Steinstraße 84.

Pianos
erstklassige Fabrikate,
bieten in guter Auswahl unter langjähriger
Garantie zu mäßigen Preisen, auch
auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag
Maercker & Co.
Neue Promenade 1a,
Saale-Zeitungs-Passage
(vis-à-vis den Franckeschen Stiftungen).
Telephon 2704.



Dralle's
VEILCHEN
Illusion
Glutentropfen
ohne Alkohol
im Leuchtturm
Das Veilchenparfüm
in höchster Vollendung.
Überall zu haben!
Georg Dralle, Hamburg.



Hoppe's Hotel
und Pension.
In nächster Nähe des Waldes,
herrliche Fernsicht auf Berge und
Täler. 3 Min. von der Hotelbahn.
Zentralheizung, electr. Licht, Bäder.
Telephon Nr. 1.
Rennschritten jederzeit zur Ver-
fügung. Winterbootartikel 1. Klasse,
auch künstl. im Saale.
Reichhaltige Profküche. Für
Freunde des Winterports gratis
und franco durch den
Besitzer: **C. Hoppe.**

Schierke
(Oberharz).

Blüthner-Flügel,
sehr wenig geliebt, prachtvoller
Ton, äußerst preiswert veräußert.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33, 34.

Villa
m. 8 Z. u. reichl. Ausb., m. gr. Gart.,
an gr. Park u. i. d. 6. Saale mit
Parkmitgl. gel., für 800 Mk. p. a. p.
sof. ob. lat. ob. p. 1. April abverm.
Off. unt. C. 30345 an Hausen-
stein & Vogler A.-G., Halle a. S.

**Aluminium-
Kochgeschirre**
empfiehlt sehr preiswert
G. Brose, Leipzigerstraße 96.

Marzipan,
nur eines bestes Fabrikat,
säßlich frisch, empfiehlt
Joh. Miltacher, Postfach 11.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Gedenktage

20. Dezember

- 1852. Die Gattin Luthers, Kätche, gestorben.
1757. Friedrich der Große erobert Breslau.
1795. Der Geistesdichter Leopold von Ranke geboren.
1805. Der englische Chemiker Thomas Graham geboren.
1806. Preussischer Soldat als Kämpfer bei Waterloo.
1841. Londoner Vertrag betr. die Abfassung des Elbenaubandels.
1844. Erzherzog Johann von Oesterreich legt sein Amt als Kaisererbe nieder.
1850. Einführung der Gewerbefreiheit in Oesterreich.
1861. Preußen erbt die Bildung eines engeren Bundes deutscher Staaten...

Tagespruch: Wer zwei Dinge zu einmal tut, Die geraten selten gut.

Hallesche Nachrichten.

Hallesche Nachrichten, den 19. Dezember.

Dies und das.

Unter der Tarnkappe mit dem Christkind. - Gestern und die Verlobungsanzeigen. - Die Menschen in der Weihnachtsvorbereitung. - Friede auf Erden.

Christkindchen ist zu mir gekommen. Als vor Weihnachten ich mich mit einem Ausflug unternahm, wollte ich mich zuerst zeigen, was ich nachher den lieben Lesern der Halleschen Zeitung wieder erzählen könnte. Denn Christkindchen kommt noch immer in die Welt, allen Zweifeln zum Trotz, und wer an das Christkind so recht innig zu glauben vermag, am dem geht es ganz gewiß nicht zu seinen Gunsten vorüber. Darum möchte ich Christkindchen noch immer zu den Kindern, weil sie es mit Geduld erwarten, weil ihr Gemüt noch nicht dem irdischen Zweifel anheimgefallen ist.

Diesmal also gedachte Christkindchen noch ein Besondere zu tun. Es wollte einmal einen Stellungsmenschen mit ein Stück auf seine Wachen schauen, damit der Karolus zu berichten vermöge. Es ließ mich mit einem Tarnkappe, die mich unsichtbar machen sollte; denn es wäre nicht nötig, daß wir uns sehen ließen, meinte der Weihnachtsengel, wenn wir selbst nur lächen. Ich möchte aber nicht verabsäumen, den Negenschein mitzunehmen, damit die begabten Flügel nicht nach hinten fliegen. Es habe ganz den Anschein, als ob der Negenschein ein leichtes Weihnachtskindchen wäre. Christkindchen berietete mich, es habe sich fast mit einem Koffer abgemacht - eines, welches Weihnachtskinder mit Sämerei und Eis, befeigten Bäumen, Schlittschuhbahn und Kochtöpfen aufkommen lassen sollte. Der Weihnachtskinderbambus und Weihnachtskinderbambus wieder einmal eine Ausnahme von der Regel machen. Statt im schimmernden Glanze des Karolus zu prangen, sollten die Bäume in Glanzlichter der Negenschein glänzen. Und Schlittschuhbahnen seien eine ganz gefährliche Sache. Das sollte Retrus aus längerer Erfahrung. Bedenke, wenn es am Weihnachtskinder Schlittschuhbahn gäbe, könnten die Weihnachtskinder die Verlobungsanzeigen, welche Verlobungsanzeigen solche Verlobungsanzeigen oder interessierten sich als ewigen Angehörigen nicht besonders. Darum wollte er sich das einmal anders einrichten. Er sah nicht ein, warum er solchen Dingen immer Vorwand leisten sollte, die ihn gar nichts angingen.

So klüßerte Christkindchen auf unserer Vorläge. Ich erwiderte, daß ich die Tarnkappe nicht wenig der jungen Menschenkindern aussehe. Die lassen die Liebe in ihre Herzen einschleichen und ohne Schlittschuhbahn. Er soll nur mal einen Blick unter die lichterdrehten Weihnachtsbäume werfen, da wird er sehen, daß jene doch zusammenkommen, mag es draußen regnen oder schneien. Die heuernden Herzen zusammen zu bringen und öffnen sie der begehrenden Liebe von jung und alt, von arm und reich. Christkind nicht und gab mir aus der Fülle seiner Erfahrungen heraus vollkommen Recht. Es hofft aber noch immer, daß Retrus sich lieb erzeigen und seinerseits gutes, rechtes Weihnachtskinder befehlen wird. Ich hoffe mit. Retrus führte mich Christkindchen in ein bescheidenes erkranktes Zimmerchen, von welchem ich durch einen von der Decke herabhängenden Kronleuchter. Am Tische lag ein weißes Mäntelchen, die guten, alten Augen auf eine Handarbeit gerichtet, an der die nicht mehr zu finden Finger emsig arbeiteten. Weihnachtskinder. In der Sofakante aber lag ein noch rühiger Kreis, der mit lebhafter Aufmerksamkeit die Arbeit der Genähten seiner Tage verfolgte. "Wah! Du, Mutchen, von einem Menschenalter hätte ich Du mich nicht zu zusehen lassen, wenn Du etwas für mich als Gabe unter den Christbaum arbeiten wollest", sagte der Gatte und lachte. Auch die Matrone lächelte, als sie einen Blick nach dem Sprecher hinüberwarf. "Ja, früher! Jetzt habe ich es lieber, wenn Du bei mir bist, denn verstant und verlassen würde ich mich vollkommen, wenn ich die Weihnachtsarbeit, die ja meine Lebensgrundlage mehr sein soll, allein anfertigen müßte. Früher hatten wir die Kinder um uns. Sie sind fortgegangen in die Welt; da müssen wir Allen mit den Stunden gehen, die wir zusammen sein dürfen." "Wah! Du, Mutchen, der Mann, und wenn ich Dir zu zusehe, dann fühle ich, wie Deine Liebe zu mir mit jedem Jahre hingehender wird in das Gewebe. Wenn ich das bald vollendet in meiner Hand habe, kommt es schließlich gar nicht so recht zum Bewusstsein, wieviel Liebe in das Stück hineingearbeitet worden ist. Ich möchte glauben, die Menschen sind leicht und begeben sich einer großen Vorrede, die sich gegenständig ausbreiten von der Zeitlinie an ihren Weihnachtsarbeiten. Es werden es nachher nie ganz würdigen, noch die Liebe getan hat, und dann wird die Weihnachtsarbeit - bekommen; man nimmt es hin als etwas, das überflüssigsgemäß so sein muß."

Wir lagen weiter. Dort ein Haus, das von außen schon einen ärmlichen Eindruck machte. Und nun hinein in eine Stube, aus der munteres Leben und Treiben hervorquoll. Was ist hier? Die Weihnachtsfeier schon vorüber? Ja, allerdings. Dürftige Spielplättchen in der Stube, zwei kleine Tische und ein nicht viel älteres Mädchen sind eifrig beschäftigt, sich im Spiel zu ergötzen. Die Eltern sind nicht da. Der Vater befindet sich mit Retrus, die Mutter hat wohl einen Gang für die Hauswirtschaft getan. Die

Eltern hatten nicht gewartet, bis Weihnachten selbst herangekommen war, um dann erst das Spielzeug herauszugeben, das die Kinder mit anderen Sachen, Kleidungsstücken und dergleichen bei einer öffentlichen Weihnachtsfeier erhalten hatten. So mußten denn die Waisenkinder hinter dem Gitterfenster die Mutter sie als Beschäftigungsmittel für die Kleinen, damit diese nicht auf unnütze Gedanken fallen, wenn Vater und Mutter nicht daheim sind. "Aber die Rote des Weihnachtsfestes?" - "Sie haben davon erfahren", erklärte Christkindchen, "als sie mit ihren Mitspielern an den langen Tischen saßen, auf denen ihnen verlässliche Spiele durch den Weihnachtsengel gebracht hat. Freilich, den Christbaum im Hause kann auch das nicht ersetzen. Darum glücklich die Kinder, die den ganzen weihnachtlichen Zauber des Weihnachtsfestes erfahren dürfen!"

Und dann führte mich Christkindchen nicht in eine andere Familie, es handelte sich diesmal um einen - Spielzeugfabriker. Dazu hatte es nun freilich wieder der Flügel nach der Tarnkappe bei mir bedurft. Ich muß dich doch aber auch einen Blick in meine Mühlammer gestatten, wo ich die vielen Waffen aufbewahre, mit denen ich die Kinderherzen begewinnen will. Etwas ist ja darunter, das mir nicht viel nützt. Jedes Spielzeug hat seinen Zweck, das ist die Kinder immer wieder zu beschäftigen vermag, das nicht ihre Phantasie anregt, das sie gleichgültig läßt. Gewiß sind recht kunstvolle Sachen darunter - leider nur zu kunstvoll. Mechanische Musikwerke, die man nur aufzuziehen braucht, und dann laufen sie schon. Dabei hat das Kind nichts zu tun und also ist es als Spielzeug für die Kleinen verloren. Überall ist das Kind nicht zu finden, das dem Besonderen die Aufmerksamkeit zu kommen, das Kunstwerk wird genau untersucht, und dann ist gewöhnlich kein Stück mehr ganz. Das Spielzeug ist verdorben und wird in die Ecke geworfen, wenn nicht die Kinderphantasie in dem einen oder anderen dieser Teile, die nicht mehr zu einem Ganzen zusammenkommen, etwas Seltsames sieht, mit dem sich spielen läßt. Eigentümlich ist es heute um so viele Kräfte und Mittel, die bei der Herstellung solcher Wunderwerke angewendet werden. Wir sind sie nicht so viel nütze, als sie es ihrer Gestalt und nach der Ansicht ihrer Erzeuger sein sollten. Aber nun weiter", sprach Christkindchen.

Überall kommen in das Haus eines jungen Ehepaars. Glanz und Pracht überall. Die Wälder dieses luxuriösen Heims möchte glücklich sein. Ein Blick auf das Christkindchen kennt meine Gedanken und lächelt. "O gewiß", bemerkt es, "warum soll hier Mitleid und ersparende Gleichgültigkeit heraus vorhanden sein, wie es in Romanen fast regelmäßig geschieht? Hier ist Mitleid. Aber der Menschheit hat nicht die Eigenschaft, daß er die Drogen verachtet. Hier in diesem Heim, wo man ein glückliches Leben, denn es sind Menschen, die sich ihrer sozialen Pflichten bewusst sind und darum das Erforderliche getan haben, um sich nicht bloß gegenwärtig, sondern um auch den künftigen Generationen zu bereiten. Nicht mit dem Hochmut des Frohen, sondern mit dem Bescheiden, rechten Gebührenden, die dem Bescheiden einen Betrag von Freundschaft und Dankbarkeit in die Seele legen. So bereiten sie anderen eine frohe Weihnacht, so werden sie selbst auch in dem Bewußtsein freudig erfüllter sozialer Pflichten die frohe Weihnacht zu feiern."

Denn zum Schluss noch ließ mich Christkindchen ein Briefchen sehen. Es hatte mich - nun noch die Nacht schon angebrochen - zum Marktbesuche geführt. Da lauschte über der Marienkirche wie auf einem Baum in tiefenregnen Netzen in Flammenlicht die Weihnachtskinder: "Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" hm.

In Weihnachtskind der höchsten Gesellschaft zur Befämpfung der Säuglingssterblichkeit mit einem ungenannten Gönner 100, von Frau Simon Lewin eine Zusammenstellung von 109 neuen Kleidungsstücken überwiesen worden. Die Vereinigung, welche augenblicklich an beinahe 1000 kranken Säuglingen, welche täglich in die Kinderkassen einströmen, für die Hand besonderer Vertrauenspersonen (der Helferinnen) an die richtigen Stellen gelangen. Insbesondere Gelbzwunungen können durch die Gesellschaft zur Befämpfung der Säuglingssterblichkeit am leichtesten in solche, welche Hilfe dringend nötig haben, sich aber oft nicht dazu werden können, selbst sitzen zu gehen. Im vorigen Jahre fiel der Gesellschaft eine Jubiläumsgiftung des Hauses Lewin in Höhe von 3000 Mk. zu. Gerade erfahrenen Menschenhanden, welche die Gefahr des Scheiterns kennen, darf die Vermittlung der für die Hilflosen folgenden Vereinigung. Zahnärztin Geheimrat Lehmann, Ge. Steinstraße 19, Apotheker Professor v. Virgatis, Schmeerstraße 1) empfangen worden.

Der Allgemeine Bürgerverein für läbliche Interessen teilt uns mit, daß die für Montag, den 20. Dezember er., angelegte Mitgliederversammlung im "Raisler" nicht stattfinden wird. Die Mitglieder der besprochenen Festtage sind nun durch die erwartenden ständigen Besuch wird eine Versammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung im Januar stattfinden. Nähere Bestätigung erfolgt noch.

Entomologische Gesellschaft, Montag, den 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, findet im Salonzimmer des "Reichshofs" eine Sitzung mit Vortrag und Demonstrationen statt. Gäste sind willkommen.

Der Sonntagsgesang in den Apotheken. Am heutigen Sonntag haben auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet: die Apotheke, Wahnois, Stroh, Kronen (Steinweg), Kronen (Wobischstein) und die Rosen-Apotheke.

Witwensgarten. Die feierliche Eröffnung des neu eingerichteten Konzertsaales findet am Montag, den 20. Dezember, statt. Der beliebte Kapellmeister des Musiktheaters, Herr Emil Joseph, wird sich an dem betreffenden Abend dem Publikum als Violin-Virtuosen vorstellen. Mit einem ausgearbeiteten Programm wird die feierliche Anleihe ausfallen. Ein Hauptzweck des aufnehmlich eingerichteten Saales ist es, zu empfangen. Alles über siehe Nummer.

Hallesches Anfücheln.

Neues Theater. Heute, Sonntag, werden wiederum zwei Vorstellungen gegeben, und zwar nachmittags 4 Uhr bei Herrn Preisen (No. 45, 70, 105 Mk.) Hermann Sudermanns "Johanna" und abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Preisen (No. 45, 70, 105 Mk.) Hermann Sudermanns "Johanna".

Spieleinheit in drei Akten "Zwischen Ja und Nein" in Szene geht. Montag gelangt Henri Patallies: "Das nackte Weib" zur Aufführung. Der nächste Familienabend bringt Max Gallos "Jugend".

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. Birenberg, 18. Dezember. (Gemeinde und Kreis). Am Juni d. J. waren im "Merseburger Anzeiger" zwei Artikel veröffentlicht worden, die unter der Überschrift "Zwei Kämpfe der Bürger Birenbergs mit dem Salinenfiskus" an der Bevölkerung des hiesigen Salzes, namentlich in Bezug auf Reinigung, Sperrung und Verwahrung der Kabinofabrik, scharfe Kritik übten. Wegen dieser Artikel war gegen den verantwortlichen Redakteur Anklage wegen Verleumdung des Salinenfiskus und Verleumdung des Birenbergs erhoben worden. Der Angeklagte erklärte vor der halleschen Strafkammer, die sich heute mit der Sache zu beschäftigen hatte, die Artikel seien ihm von vertrauenswürdiger Seite zugegangen. Was in ihnen behauptet sei, könne bewiesen werden. Was sich aber etwa als falsch herausstelle, sei selbstverständlich bereit, zurückzunehmen. In seiner Aussage vor der Strafkammer wurde Herr Georg Engelke folgendes Zeugnis abgelegt: Ich bin der Direktor der Kabinofabrik in Birenberg. Die Kabinofabrik liegt in Birenberg, wurde aber seit 1800 dem Fiskus. Dieser wollte sie nicht allein unterhalten, sondern mit den Gemeinden zusammen. Es habe sich daher St. Et. ergeben, aber nur um die bauliche Unterhaltungspflicht, nicht auch um die Reinigungspflicht und Verwahrungspflicht. Die Reinigung sei dem Fiskus stets abgemacht worden; eigentlich ist überhaupt an ihn überhaupt gar kein Antrag gestellt worden. Im Jahre 1904 erließ der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Neuburg eine Polizeiverordnung, die die Anlieger der Straße verpflichtete, sie vor ihren Grundstücken zur Hälfte zu reinigen. Anfolge dieser Verordnung wurde dem Gemeinde Rat der Gemeinde Birenberg und dem Fiskus über den Verordnungsgegenstand Verhandlungen abgehalten. Als aber im Jahre 1906 die Gemeinde Birenberg und dem Fiskus nicht den Verordnungsgegenstand auflassen, daß die Saline die Reinigungspflicht habe. Auch die mangelhafte Verwahrung der Straße habe er nicht eben schon gefunden. Aber seine Vorschläge, gemeinsam zur Verwahrung beitragen zu wollen, seien von den benachbarten Gemeinden abgelehnt worden. In den unteren Anklage geäußerten Artikeln seien auch Zweifel erhoben worden, ob die bedeutend erhöhte Kurze ordnungsmäßig verwendet werde. Zu diesem Vorwurf äußerte sich der Direktor dahin: Die Verwahrung sei vom Minister genehmigt, die Kurze sei ebenfalls mit im Etat. Während seiner Direktion sei die Zare eine Menge Gelder übergeben, wegen Verwahrung der Kabinofabrik. Die Kabinofabrik habe er im Jahre 1907 arbeiten lassen, daß alle Maßnahmen dafür verwendet und noch in diesem Jahre ein Übertrag erzielt sei. Die Gemeinden zahlten seinen Jahres zum Unterhalt des Pades. Der bei weitem größere Teil der Pades sollte noch außerhalb Birenbergs. Die Gemeinde Neuburg hatte eine eigene Kabinofabrik. Die Gemeinde Birenberg die Strafkammer zum schiedlich zu der Ansicht, daß die Artikel in Wahrnehmung berechtigter Interessen verfaßt und veröffentlicht seien, in der Form aber viel zu weit gingen. Der Angeklagte wurde daher der Verleumdung des Salinenfiskus und des Verleumdungsbetrugs schuldig gefunden und zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 600 Mark beantragt.

Mitteilungen aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Dem neugebildeten dritten Bataillon des Regiments in Coburg in der Provinz Sachsen eine Zählung vorgenommen worden. Gelegentlich der großen Karolusschau am 1. Januar im Zeughaus zu Berlin wird die feierliche Weihe und Inauguration der Jahre ereignet und diese an das Bataillon übertragen werden. Die Stadtrats-Ordnenversammlung in Elmsee bei Köbn, vom 1. Januar ab eine Erhöhung der kommunalen Einkommensteuer in Elmsee bei Köbn. Die Lebensdauer der Provinzialstraße Elmsee bei Köbn - Ballenstedt innerhalb des Stadtbezirks wurde abgelehnt. Dr. med. Stark aus Bennendorf, der, wie berichtet, am Montag durch Abspringen vom Soldaten wieder betrunken ist, an den Folgen des Unfalls gestorben. Der Arrest in Neustadt bei Coburg im Jahre der Bahn Wittenberg - GutsMuths, ist das Kreisgericht, 84 000 Mk. Die Budgetarbeit des Reiches befindet sich auf freier Hand. Die Budgetarbeit der Provinz Sachsen wird am Freitag über die diesjährige Kampagne. Berarbeitet wurden ca. 1 280 000 Jhr. Aufwände. Eine in Paris abgeordnete (St. Angebau) in dem hiesigen Maß wurde in Untersuchung genommen. Sie soll einem Anwalt in Coburg übergeben werden, der sich in Coburg und im Keller unter Aufsicht verbergen lassen. Man hat die Anklage gefunden. In Bärenberg wird die diesjährige Sitzung des Provinzialrates Bernhard Scheller unter die Räder eines Schollerwagens, der an einen anderen Wagen angehängt war. Die Räder gingen dem Kinde so unglücklich über Kopf und Brust, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Das Kind hatte trotz Warnung des Aufsichters sich an der Wagenbeiseilung zu schaffen gemacht. Der Polizeiverein im Großherzogtum Sachsen teilte zu Weihnachten an 140 Büchern und Wägen verbundene Volkshilfslehrer zu Bielefeld bis zu je 100 Mk. In Anbetracht dessen, daß die in diesem Jahre zur Auszahlung gekommenen Unterweisungen an solche Büchern und Wägen auf rund 5600 Mk. - In Untersuchung tummelten sich eine Anzahl Kinder auf dem Kirchhof. Dabei brach der zehnjährige Sohn des Glasbläfers Carl Pitzel ein und erkrankte. Der Großherzog hat der Stadt Weimar 2000 Mk. überwiehen zum Zwecke des Ankaufs der prähistorischen Sammlung des Archäologischen Museums in Elberfeld. Die Stadtrats-Ordnenversammlung in Coburg beschloß die Einführung einer Pades zum Abwehren der ungebauten Grundstücke. - Auf dem Wege zum Gerichtsgebäude in Coburg ist der in der Pades von Nachen herbeiführende Einbrecher Scheller aus Coburg ergriffen und konnte bis jetzt noch nicht wieder ergriffen werden.

Alle auswärtigen Pforten sind offen, welche in Halle ihre Einkäufe etc. zu erledigen haben, können zu mäßigem Preise jederzeit einen delikaten warmen oder kalten Imbiss oder Diner 1-3 Uhr (Suppe, ff. Fleischstück mit Gemüse, Fisch u. Braten u. Speise oder Käse à Convert 2,00 Mk.) einnehmen im Pottel & Broskowski, Bes.: Pottel & Broskowski, Delikatessen, Stadtküche, Wein-Grosshandel.

